

—

BILDSTRECKE

LAURA HORELLI

«Namibia Today», 2017/18

Vorgestellt von ANNETT JAHN

Ein Mann bleibt stehen und liest im Buch *Namibia and Germany. Negotiating the Past*.¹ Hinter ihm sind die Plakatwände einer U-Bahn-Station mit dem Schriftzug «Namibia Today» zu sehen. Der Lesende, Philemon Sheya Kaluwapa, ist ein Protagonist des Films *Namibia Today* von der finnischen Künstlerin Laura Horelli. Die Arbeit widmet sich der kaum bekannten Zeitschrift *Namibia Today*, die zwischen 1980 und 1985 in der Erfurter Druckerei Fortschritt unter anderem mit Papier gedruckt wurde, das vom Finnischen Friedenskomitee gespendet wurde. Herausgeber der Zeitschrift war die Befreiungsbewegung SWAPO (South West Africa People's Organisation), der Druck wurde finanziert von der DDR. Horelli arrangierte Titelseiten von *Namibia Today* mit Collagen zur Geschichte des Hefes zu einer Plakatserie, die 2017 in der Berliner U-Bahn-Station Schillingstraße unterhalb der Karl-Marx-Allee zu sehen war.² Vor Ort wurde ein 22-minütiger Film als Weiterentwicklung des temporären öffentlichen Kunstwerks gedreht.

Großformatige Cover von *Namibia Today* erschienen neben Details der Produktionsgeschichte oder Fotografien von politischen Akteur_innen dieser Jahre. Solidarische Gesten und Gruppenbilder, Fidel Castro als Coverboy im Paparazzi-Stil freigestellt.³ Die Übertragung der Zeitschriftenmotive in eine statische Plakatserie schließt im Untergrund der Haltestelle einerseits an Traditionen der Sichtagitation eines proletarischen Internationalismus an⁴ und wird andererseits den flüchtigen Sinneseindrücken des U-Bahn-Transits gegenübergestellt. Bilder ziehen während der Fahrt vorüber, sie spiegeln sich in den Scheiben und durchdringen unsere Wahrnehmung während des Wartens oder Eilens. In den individuellen Rezeptionssituationen deutet sich die Vielschichtigkeit der Arbeit und des Umgangs mit ihr an. Im Übertragungsraum der Haltestelle erhält eine ungeklärte Geschichte Aufmerksamkeit, und das «Heute» aus dem Zeitschriftentitel hallt nach: Was ist Namibia heute, was war Namibia im damaligen Heute? Welchen Einfluss hatte die Zeitschrift und welchen Einfluss hatte darüber die DDR oder das Finnische Friedenskomitee auf Namibia? Mit *Namibia Today* treten Widersprüche zu Tage, die sich nicht auflösen lassen: Ist doch die staatlich gelenkte «Völkerfreundschaft» kein Mittel gegen rassistische Verhaltensmuster oder Formen der Ausbeutung und Bevormundung.⁵ Solidarisch unterstützte die DDR die Freiheitsbewegung der SWAPO, versuchte jedoch gleichzeitig die Rufe nach einem freien Leben im eigenen Land zum Verstummen zu bringen.

¹ Vgl. Reinhart Kößler: *Namibia and Germany. Negotiating the Past*, Windhoek, Münster 2015.

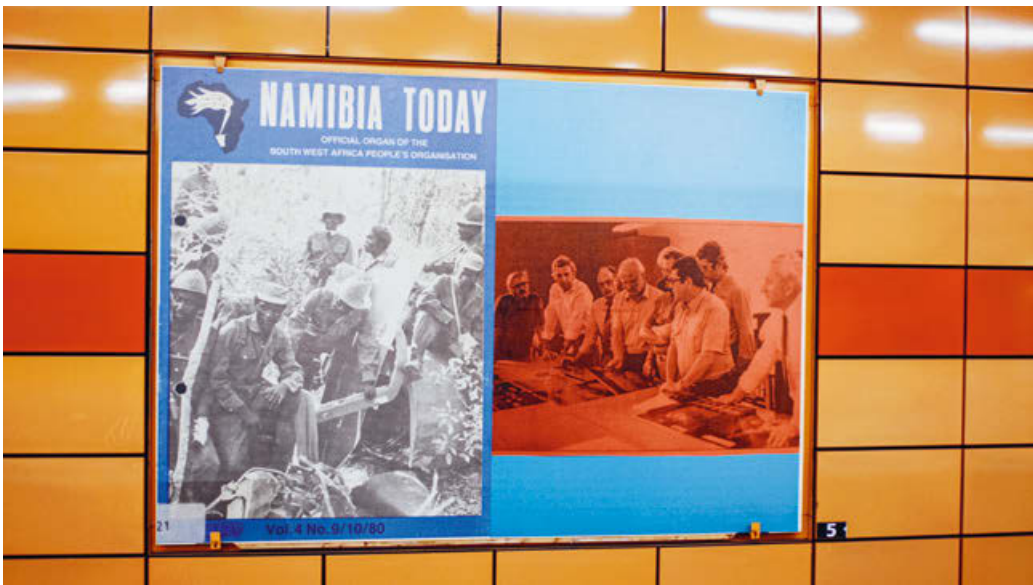
² Vgl. Website von Laura Horelli: laurahorelli.com/namibia-today_de/ (10.7.2022).

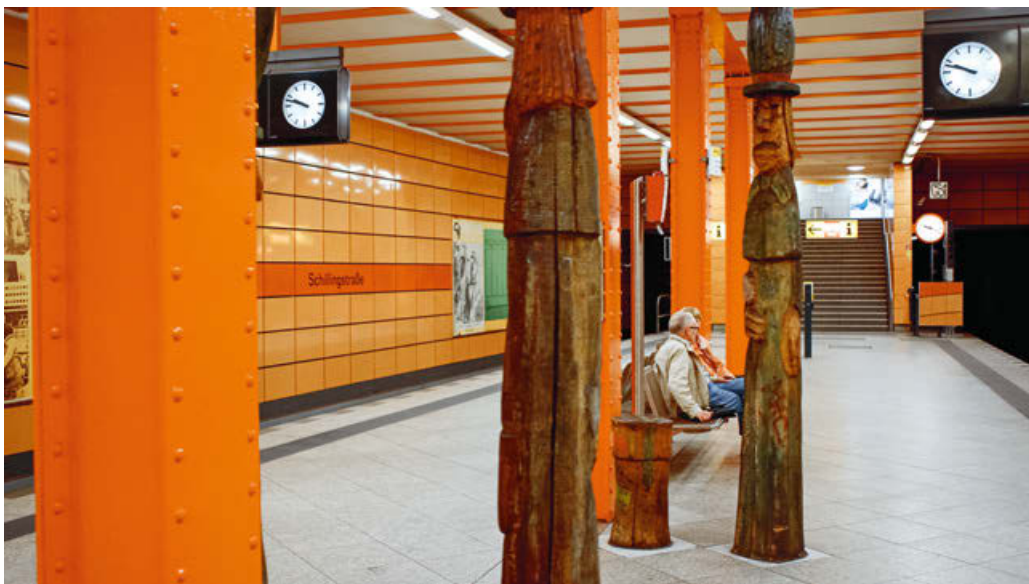
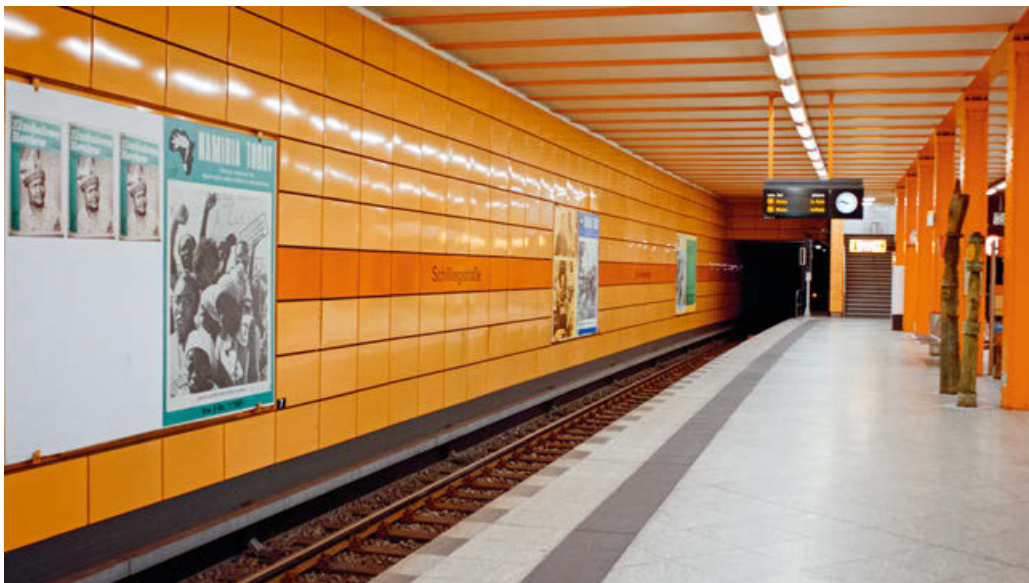
³ Die Zeitschrift *Namibia Today* ist u. a. im Bestand der Staatsbibliothek zu Berlin zu finden.

⁴ Und damit auch an die Geschichte von Kunst im Untergrund; vgl. www.artmagazine.cc/content/102207.html (14.7.2022).

⁵ Vgl. z. B. das Interview mit Julia Oelkers und Isabel Enzenbach zu ihrer Web-Doku *Eigensinn im Bruderland: blog.grimme-online-award.de/2020/06/sie-gehörten-nicht-dazu* (14.7.2022).







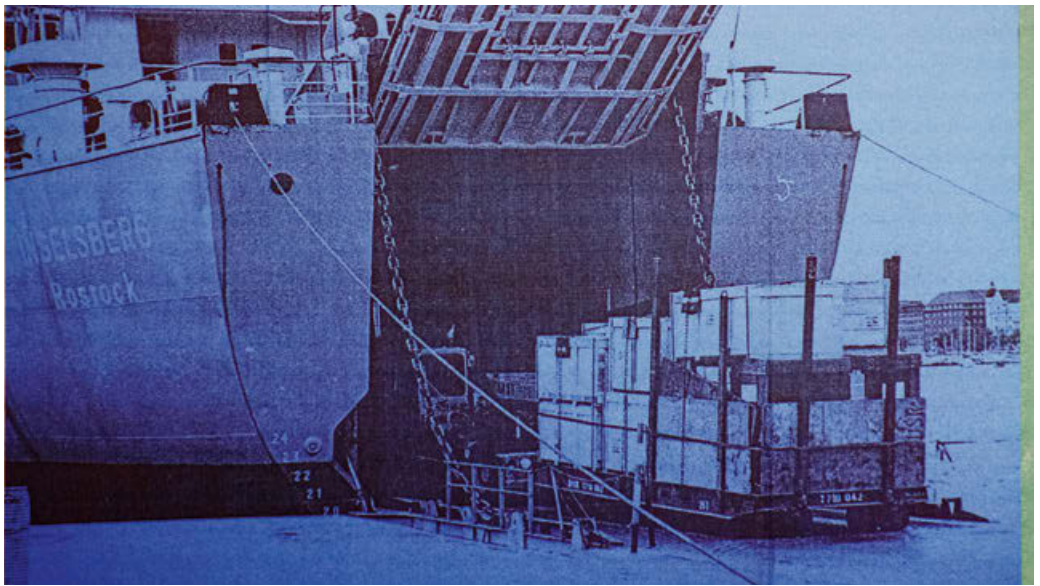


1985	4.160,6	5.295,7	*312,0	1.052,6
1986	3.107,5	5.267,1	*400,0	974,9
1987	3.409,7	4.581,2	*565,0	943,1
1988	5.162,3	4.213,5	674,2	474,1
1989	9.323,2	6.263,9	k.A.	450,0
gesamt	74.350,3	37.488,6	1.951,2	7.282,2

* Plansumme
kursiv Schätzung
 k.A. keine Angaben

1 In den sonstigen Ausgaben sind u.a. die jährlichen Kosten für den Druck der Zeitschrift „Namibia Today“ und für die SWAPO-Vertretung in Ost-Berlin enthalten. Für den Zeitraum 1975-77 kann für die Herstellung der Zeitschrift und anderen Druckmaterials jährlich mit TM 50 gerechnet werden. 1978 kommen für die Einrichtung des SWAPO-Büros und die Gehälter der SWAPO-Vertreter M 178.450 dazu. Seit 1979 bewegen sich die jährlichen Kosten für die Vertretung zwischen TM 200 (1979), TM 300 (1980-1982) bis TM 400 in späteren Jahren. Vgl. SAPMO-BArch, DY 30/vorl. SED/40567, Bd. I.





1981

FINNISH PEACE COMMITTEE
donated 10,5 tons of paper
to a printing shop in GPR
printing "Namibia Today"



